



Kaiserswerther Diakonie
Förderstiftung
Menschen stärken

Projekt Beschreibung



Fotos: Frank Elschner / Kaiserswerther Diakonie



Ihre Spende für das Florence-Nightingale-Krankenhaus

Optimale Umgebung für schnelle Genesung - bessere Pflege für Menschen mit Demenz

Unfall, ungeplante Aufnahme, Operation - das ist für jeden eine schwierige Situation. Menschen mit Demenz stehen bei einer Einlieferung ins Krankenhaus vor besonders großen Herausforderungen: Die fremde Umgebung, der ungewohnte Tagesablauf, die wechselnden Gesichter des Pflegepersonals stellen für sie kaum zu bewältigende Aufgaben dar. Sie fühlen sich hilflos und überfordert, reagieren mit Verunsicherung - oder extremer Passivität. Der psychische Stress kann den stationären Heilungsprozess verlangsamen und die Symptome der Demenz verschlimmern. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus stellt sich auf die individuellen Bedürfnisse von Patienten mit Demenz ein. Geschultes Personal, persönliche Betreuung und eine spezifische Raumgestaltung sorgen für Sicherheit, Orientierung und eine schnelle Genesung.

Aufenthalt im Krankenhaus führt oft zu Komplikationen

Eine Demenzerkrankung wirkt sich unmittelbar auf die geistigen Fähigkeiten eines Menschen aus. Je weiter die Demenz fortschreitet, desto schwieriger wird es, mit Veränderungen und neuen Anforderungen umzugehen. Was Menschen mit Demenz vor allem brauchen, ist Kontinuität. Dazu gehören feste Bezugspersonen und ein persönlicher Tagesrhythmus ebenso wie eine vertraute Umgebung.

Bei einem Aufenthalt im Krankenhaus - zum Beispiel nach einem Unfall oder aufgrund

einer notwendigen Operation - fallen diese Orientierungshilfen schlagartig weg. Die Menschen finden sich in einem unbekanntem Umfeld wieder. Sie kennen die Wege nicht, die sie gehen müssen, können die Gesichter nicht zuordnen, die zu ihnen sprechen. Allein das andere Licht, die Geräusche, schon die Gerüche in der ungewohnten Krankenhausatmosphäre können zu einer Überforderung führen. Demenziell erkrankte Patienten reagieren ganz unterschiedlich auf die neuen Eindrücke. Es kann zu Komplikationen kommen, die die eigentliche, somatische Behandlung erschweren.



Auch für das Krankenhauspersonal stellt die Behandlung eines Patienten mit Demenz eine Herausforderung dar. Denn die hausinternen Abläufe gehen in der Regel von einem bereitwilligen und reibungslosen Mitwirken des Patienten aus. Diagnostik, postoperative Versorgung, Medikamentengabe, Mahlzeiten und Körperpflege können bei Menschen mit Demenz nicht wie gewohnt durchgeführt werden.

Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg im Krankenhaus zu erzielen, ist es daher notwendig, die besonderen Bedürfnisse von Patienten mit Demenz zu berücksichtigen und ihnen ein Umfeld zu geben, in dem sie sich sicher, unterstützt und geborgen fühlen. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus in Düsseldorf hat ein Betreuungskonzept entwickelt, das Patienten mit Demenz die Pflege und Unterstützung zukommen lässt, die sie benötigen.

Pflege, die sich nach dem Patienten richtet

Um die Anforderungen an den Patienten möglichst gering zu halten, vollzieht das Florence-Nightingale-Krankenhaus einen Perspektivwechsel: Nicht der Patient muss sich auf das Krankenhaus einstellen, sondern das Haus stellt sich auf den Patienten ein. Die Strukturen und Abläufe des Krankenhauses passen sich bestmöglich an die jeweilige Lebenswelt des

Patienten an - und zwar von der Aufnahme bis zur Entlassung. Das Konzept sieht eine ganzheitliche Betreuung vor, die der Individualität des Patienten Raum gibt, seine Fähigkeiten fördert und seine Selbstständigkeit weitestgehend erhält.

Dazu gehört eine umfassende Pflegeanamnese direkt bei der Aufnahme. Hierbei werden Informationen über die persönlichen Interessen des Patienten, die Lebensgeschichte, Wertvorstellungen sowie Vorlieben und Abneigungen erfasst. Damit das Personal besser auf die Bedürfnisse von Patienten mit einer Demenz

eingehen kann, werden Schulungen zur Sensibilisierung und Weiterbildungen zur fachlichen Qualifikation durchgeführt. Das schließt auch ehrenamtliche Helfer ein, die sich bereits im Krankenhaus engagieren oder für eine Betreuung gewonnen werden sollen. Über den gesamten Krankenhausaufenthalt stehen sie Patienten mit kognitiven Einschränkungen als verlässliche Begleiter zur Seite. Sie sorgen zusätzlich für regelmäßige Bewegung, soziale Zuwendung, Tagesstruktur und geistige Anregung. Soweit es geht, werden darüber hinaus wichtige Bezugspersonen wie Ehepartner und Kinder über den gesamten Aufenthalt miteinbezogen.

Neben Maßnahmen, die das Personal und hausinterne Abläufe betreffen, stellt die räumliche Gestaltung der Krankenhausumgebung einen zentralen Punkt dar. Diese muss darauf ausgerichtet sein, dem Patienten auf einfache Weise Orientierung in der ungewohnten Umgebung zu geben. So wird beispielsweise der Stationsflur nach einem Farbkonzept gestaltet, das verschiedene Bereiche der Abteilung deutlich voneinander abtrennt. Gut sichtbare Piktogramme und Fotos helfen dabei, Funktionsräume und Patientenzimmer voneinander zu unterscheiden. Ein Handlauf, Sitzgelegenheiten in regelmäßigen Abständen sowie eine Sitzecke geben die Möglichkeit, bei Bedarf auszuruhen oder sich in Gesellschaft zu begeben.

Insgesamt zielt die Gestaltung darauf, dem Patienten größtmögliche Bewegungsfreiheit zu geben und ihn zu ermutigen, am täglichen Geschehen teilzunehmen.

Die Patientenzimmer: Persönlichkeit und Sicherheit

Eine besondere Bedeutung kommt der Gestaltung der Patientenzimmer zu. Hier vereint das Konzept das Bedürfnis nach Vertrautheit mit Orientierungshilfen, die dem Patienten das Zurechtfinden im Alltag erleichtern und ihn schützen.

Zimmertüren und Möbel wie Patientenschränke und Betten werden durch eine gut lesbare Beschilderung individuell zugeordnet. Eine persönliche Einrichtung mit Bildern oder kleineren Dekorationsgegenständen, die der Patient von zu Hause kennt, ist ausdrücklich erwünscht. Sie vermittelt ein Gefühl von Vertrautheit und hilft dem Patienten, den eigenen Bereich wiederzufinden. Da bei Menschen mit Demenz oft auch das Zeitempfinden beeinträchtigt ist, werden die Zimmer zur zeitlichen Orientierung mit Uhren, Wandkalendern und jahreszeitlichen Dekorationen ausgestattet. Um die Begegnung mit Angehörigen und Freunden zu fördern, steht in jedem Patientenzimmer eine eigene Sitzecke bereit.

Durch die Demenz und die zu behandelnde somatische Erkrankung sind die Patienten oftmals unsicher in ihren Bewegungen. Daher sind Möbel wie Bett, Stühle und Tisch so beschaffen, dass sie dem Patienten einen sicheren Halt geben. Das gilt auch für die Ausstattung der Badezimmer. Jedes Patientenzimmer verfügt über ein altersgerechtes Bad, das barrierefrei zugänglich ist und durch Sicherheitshilfen wie Toilettensitzgestelle und Handläufe Selbstständigkeit ermöglicht.



Ein Pflegekonzept für die Zukunft

Aus der Pilotphase, die in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie stattgefunden hat, ist das demenzsensible Betreuungskonzept inzwischen herausgewachsen. Schritt für Schritt wird es nun auf die anderen Abteilungen des Krankenhauses übertragen, denn überall wird der Anteil von Patienten mit Demenz zunehmen.

Das Betreuungskonzept beinhaltet die Handlungsempfehlungen der Düsseldorfer Charta für den Umgang mit Demenz im Krankenhaus sowie des Empfehlungspapiers des Deutschen Evangelischen Krankenhausverbandes e. V. (DEKV) „Auf dem Weg zu einem demenzsensiblen Krankenhaus“. Zudem nimmt das Florence-Nightingale-Krankenhaus am Projekt „Blickwechsel Demenz“ vom Der PARITÄTISCHE NRW e. V. teil. Hierbei handelt es sich um ein Programm für Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen, um den Aufbau demenzsensibler Versorgungskonzepte zu verbessern.

Eine Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen von Patienten mit Demenz bei einem Krankenhausaufenthalt ist dringend notwendig: Schon heute leben etwa 1,6 Millionen Menschen in Deutschland mit einer Demenz. Experten gehen davon aus, dass sich die Zahl bis zum Jahr 2050 verdoppeln wird. Eine Demenz wird sich in immer mehr Lebensgeschichten

Projekt

Beschreibung



Die wichtigsten Merkmale unseres Betreuungskonzepts für Patienten mit Demenz auf einen Blick:

- *Der Patient steht mit seinen Bedürfnissen und Gefühlen im Mittelpunkt.*
- *Die Aufmerksamkeit richtet sich auf die bestehenden Fähigkeiten des Patienten.*
- *Selbstständigkeit wird erhalten und gefördert.*
- *Strukturen und Abläufe passen sich an die jeweilige Lebenswelt des Patienten an.*
- *Die demenzsensible Umgebung und Betreuung wirken sich positiv auf den Heilungsprozess aus.*

einschreiben - entweder als Erkrankung der eigenen Person oder eines Angehörigen. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus möchte den Herausforderungen, die Demenz an die Akut- und Krankenpflege zunehmend stellt, rechtzeitig begegnen, um für die wachsende Zahl von Menschen mit diesem Krankheitsbild eine hohe Behandlungsqualität sicherzustellen.

Bitte unterstützen Sie unser Pilotprojekt. Helfen Sie uns helfen!

Das Betreuungskonzept umfasst verschiedene Komponenten wie die Qualifizierung des Personals, die Optimierung von Behandlungsabläufen und die räumliche Gestaltung der Umgebung. Darüber hinaus benötigen wir Spenden für die Ausstattung der Patientenzimmer. Bitte helfen Sie uns dabei und geben Sie Menschen mit Demenz in unserem Krankenhaus einen Raum, in dem sie sich gut aufgehoben fühlen und bestmöglich versorgt werden können!

Sie möchten helfen?

Bei Fragen antworten wir Ihnen gerne!

*Ihre Ansprechpartner*innen*

Christine Taylor

Geschäftsführerin der Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie

Alte Landstraße 179 · 40489 Düsseldorf

Telefon 0211 409-2593 · taylor@kaiserswerther-diakonie.de

Dirk Dudek

Stellvertretende pflegerische Abteilungsleitung

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Kaiserswerther Diakonie,

Florence-Nightingale-Krankenhaus

Kreuzbergstraße 79 · 40489 Düsseldorf

Telefon 0211 409-2499 · dudekd@kaiserswerther-diakonie.de

Unser Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

IBAN: DE61 3506 0190 0000 6506 50

BIC: GENODE1DKD

Verwendungszweck:

Demenzsensible Krankenhaus

*Vielen Dank für
Ihre Unterstützung!*